

Lösungen

Übungen zu Einheit 1

1. Alle Sprachfunktionen, wobei im ganzen Text die poetische Sprachfunktion eine wichtige Rolle spielt. Während am Anfang die Inhaltsfunktion überwiegt (Darstellung Italiens), steht am Ende mit der Aufforderung, Kohorten zu bilden, die Appellfunktion im Vordergrund. Die Verwendung der ersten Person Plural verweist auf die Ausdrucksfunktion. Die Frage am Anfang der zweiten Strophe hat phatischen Charakter. Die genannten Namen zeigen metasprachliche Funktion.
2. Wortschatz: *ché* (schriftsprachlich für *perché*), ungewöhnlicher Bildungswortschatz; Grammatik: ungewöhnliche Wortstellung, einfaches Präteritum (in Mittel- und Süditalien findet sich das einfache Präteritum jedoch auch in gesprochener Sprache); Textaufbau: Versmaß, Reim
3. Dominante Sprachfunktionen:
 - a) phatische Funktion (Kontaktaufnahme am Telefon)
 - b) poetische Funktion (Sprachspiel Zungenbrecher)
 - c) Appellfunktion (Bitte, eintreten zu dürfen)
 - d) phatische Funktion (Einbeziehung des Gesprächspartners, Dialogwechsel)
 - e) poetische Funktion (Sprichwort), je nach Kontext auch Appellfunktion (Aufforderung, etwas zu tun) oder Darstellungsfunktion (Kommentar zu einer Handlung)
 - f) phatische Funktion (Beginn eines Handytelefonats)
 - g) poetische Funktion (Sprachspiel Zungenbrecher)
 - h) metasprachliche Funktion (Diskussion über sprachliche Ausdrucksmittel)
4. Die Äußerungen haben zwei Ebenen, nämlich eine metasprachliche (Reden über Sprache) und eine objektsprachliche (die besprochenen Ausdrucksmittel). Diese werden durch die Hervorhebung von der anderen Ebene unterschieden.

Übungen zu Einheit 2

1. zu *Fratelli d' Italia*:

- a) Mit *Italia* kongruieren die folgenden Lexeme: *desta, cinta, chiamò*; die dritte Person Singular von *essere* hat eigentlich nur grammatische Funktion und kann deshalb in diesem Kontext nicht als Inhaltswort bezeichnet werden.
- b) Für *vittoria* stehen die Pronomina *le* und *la* in den auf *vittoria* folgenden Zeilen und eventuell auch *schiaiva*, das allerdings auch in syntagmatischer Beziehung zu dem *vittoria* ersetzenden Pronomen *la* in *la creò* steht.
- c) Neben der Grundform *di* finden sich auch *d'* und *de(l)*- im Text.

2. Die Numeruskongruenz und bei Verben im Partizip auch die Genuskongruenz erlauben lediglich die folgenden Kombinationen von Subjekt und Verb:

- *Paolo* und *il suo ragazzo* mit *studia, passeggia* und *è stato operato*,
- *Dei nostri amici* nur mit *sono partiti*,
- *Molte mie amiche* nur mit *sono già partite*,
- *Francesca* und *La mia ragazza* mit *studia, passeggia* und *è stata operata*.

Die Auswahl der Adverbien ist aus semantischen Gründen beschränkt:

- Zu *studia* passen *molto, volentieri* und die Ortsangaben: *in una clinica* bzw. *nella clinica privata di mio padre*.
- Zu *sono partiti* passen Präpositionalgruppen mit *per*, aber auch *volentieri*.
- Zu *sono già partite* passen die Präpositionalgruppen mit *per*, aber *volentieri* passt nicht gut zu der Zeitangabe *già*.
- Zu *passeggia* passen die Adverbien *molto* und *volentieri*, allerdings auch die Ortsangabe *per Genova*.
- Zu *operare* passen am besten die Ortsangaben *in una clinica* und *nella clinica privata di mio padre*; *volentieri* ist durch die Passivkonstruktion ausgeschlossen, die Präpositionalgruppen mit *per* passen nicht, und auch *molto* passt nicht gut zu dieser Konstruktion, da man besser *spesso* statt *molto* mit *essere operato, -a* kombinieren würde, denn man kann zwar ‚häufig‘, aber nicht ‚viel‘ operiert werden.

3. Die Präpositionen *di* (Allomorph: *de-*) und *in* (Allomorph: *ne-*).

Übungen zu Einheit 3

1. An der Wiederholung von *allora*, das diskursgliedernd eingesetzt wird, lässt sich erkennen, dass der Text mündlich konzipiert ist. Er weist Merkmale des Substandards auf: redundante Objektmarkierung durch ein Objektpronomen (*l' arrivare la bambina*) mit normabweichender Stellung des Pronomens (vor dem Infinitiv), nur aus dem Kontext ist erkenntlich, wer wen tötet (*il lupo, l' ammazza* statt *il cacciatore ammazza il lupo*), Wiederaufnahme des Subjekts durch ein Objektpronomen: *la nonna e la bambina le stanno bene*. Hier handelt es sich (wie auch bei *vede l' arrivare*) um ein Merkmal des Regionalitalienischen Norditaliens.
2. *fare filone* und *fare manca*: Jugend-/Schülersprache aus den Abruzzen (Regionalitalienisch) bzw. Venedig (Stadtsprache), *marinare la scuola*: italienische Umgangssprache
3. (a) Standarditalienisch: *bène*, (b) norditalienisches Regionalitalienisch: *béne*, (c) norditalienischer Dialekt: *bén*

Übungen zu Einheit 4

1. Das Substantiv *elmo* ist ein germanisches Lehnwort (vgl. deutsch: *Helm*).

2. Tabelle:

Adjektiv	Verb	Substantiv
<i>visuale</i>	<i>vedere</i>	<i>vista, visione</i>
<i>aureo</i>	---	<i>oro</i>
<i>ecclesiastico</i>	---	<i>chiesa</i>
<i>mensile</i>	---	<i>mese</i>
<i>digitale</i>	---	<i>dito</i>

3. Dubletten:

freddo: ‚kalt‘ (wörtlich) – *frigido*: ‚emotional kalt, frigide‘

pesare ‚wiegen‘ – *pensare* ‚denken, abwägen‘

In diesen ersten Beispielen ist die erbwörtliche Variante an die konkrete Bedeutung geknüpft, die buchwörtliche Variante hat eine abstraktere Bedeutung.

vescovile ‚bischöflich (auf einen Bischof bezogen)‘ – *episcopale* ‚bischöflich, episkopal (auf die Kirchenorganisation und die Hierarchie bezogen)‘

Hier findet die buchwörtliche Variante in abstrakteren Kontexten Verwendung (*dignità episcopale* ‚Bischofswürde‘, *chiesa episcopale* ‚Episkopalkirche‘), während die erbwörtliche Variante in konkreteren Kontexten verwendet wird (*palazzo vescovile* ‚Bischofspalast‘, *anello vescovile* ‚Bischofsring‘).

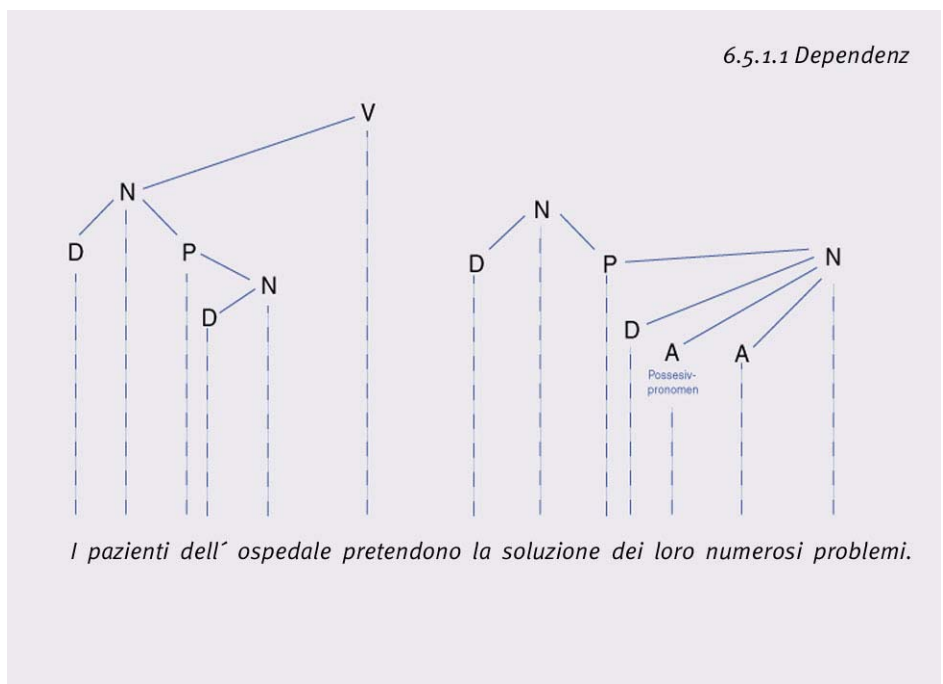
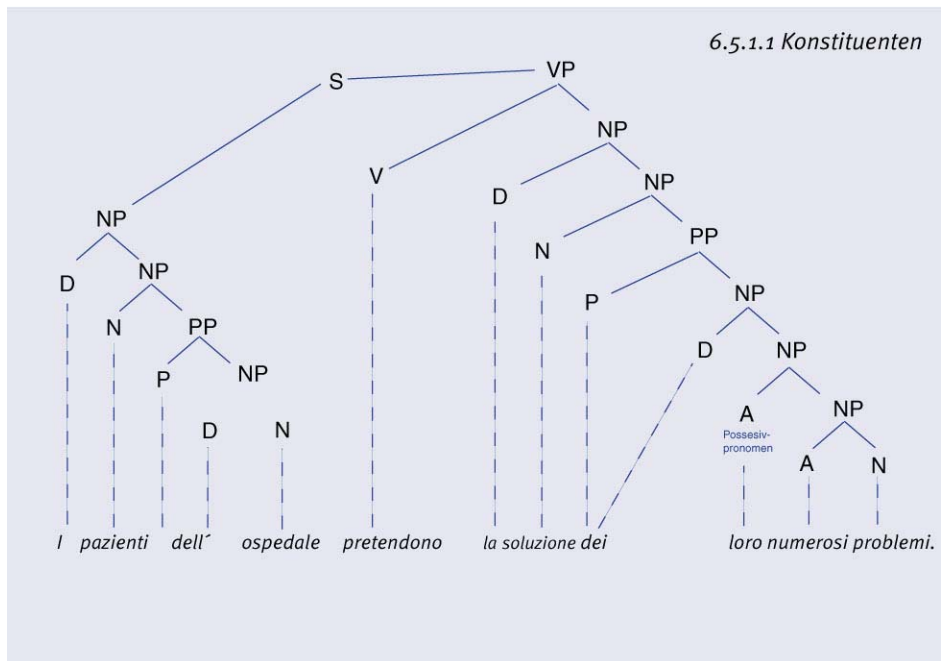
Übungen zu Einheit 5

1. Informationsstruktur:
 - a) thetischer Satz (,was geschah?‘), b) kategorischer Satz: neue Information (*va*) *a Roma* wird an die alte Information *Maria* (Thema) angehängt.
2. Präsuppositionen: In beiden Sätzen ist natürlich die Existenz des Subjekts eine triviale Voraussetzung für den Satz. Zudem bestehen folgende Präsuppositionen:
 - a) Carlo war vorher dicker.
 - b) Das Subjekt des Satzes ist oder war krank, er ist vor seiner Krankheit mehrmals bei uns zu Besuch gewesen (wir haben also eine eigene Wohnung), er hat bei uns Spaghetti gegessen.
3. Thema (alte Information) Rhema (neue Information)

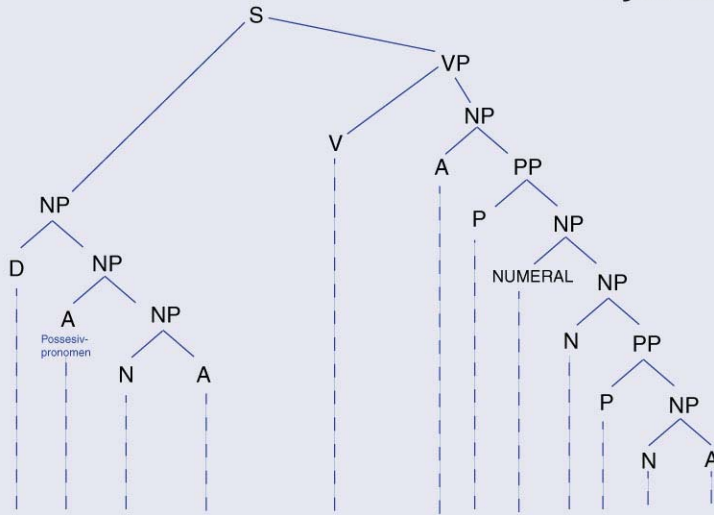
<i>i soldati</i>	<i>combattono</i>
<i>combattono</i>	<i>i soldati</i>
4. a) finaler Nebensatz, b) indirekter Fragesatz, also ein Komplementsatz (Komplement zu *non so* ,ich weiß nicht‘) und kein modaler Nebensatz, c) kausaler Nebensatz

Übungen zu Einheit 6

1.

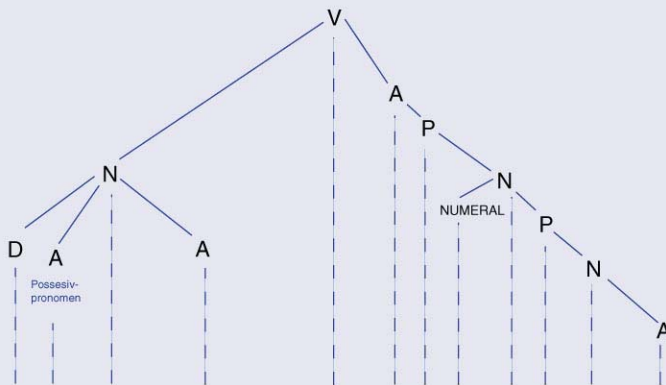


6.5.1.2 Konstituenten



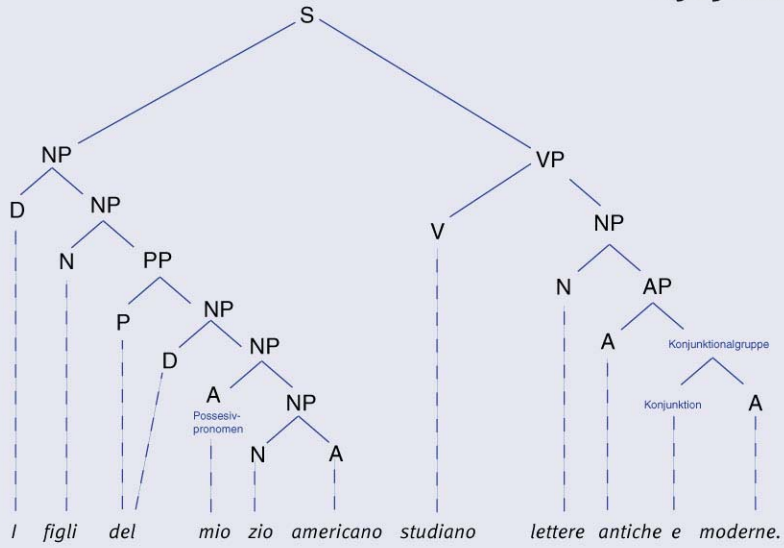
I miei studenti universitari pagheranno più di 600 euro di tasse universitarie.

6.5.1.2 Dependenz

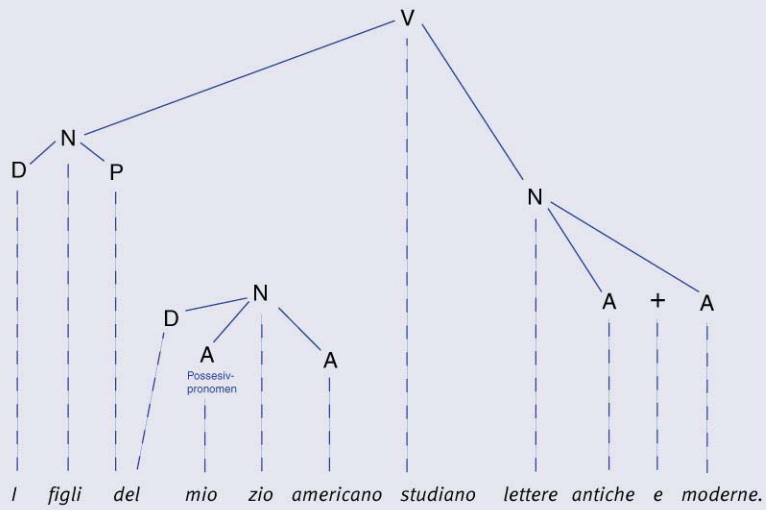


I miei studenti universitari pagheranno più di 600 euro di tasse universitarie.

6.5.1.3 Konstituenten

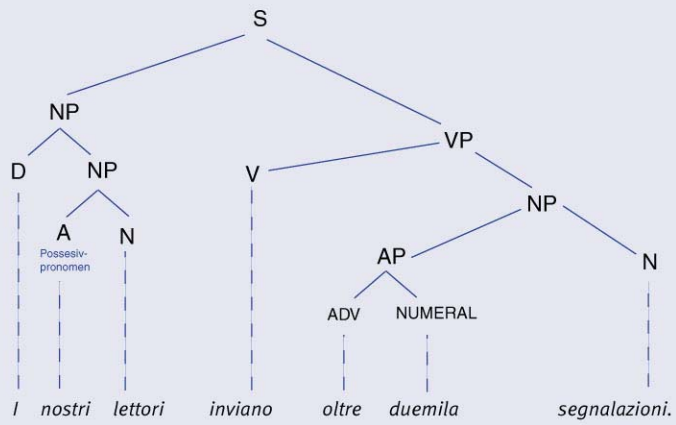


6.5.1.3 Dependenz

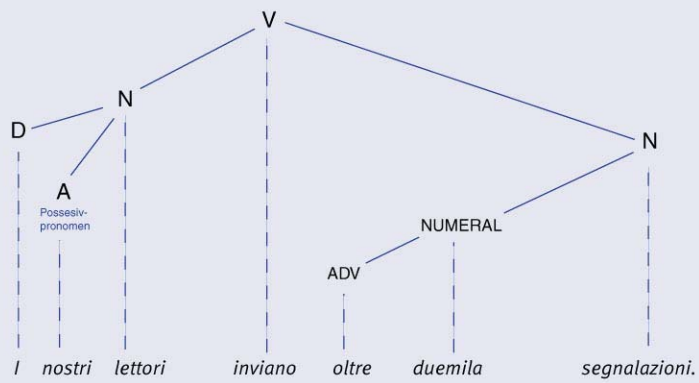


Anmerkung: Konjunktionen (hier mit + angedeutet) bleiben im Stemma unberücksichtigt.

6.5.1.4 Konstituenten



6.5.1.4 Dependenz



2. *Gianni/Giorgia* sind jeweils alte Information und treten daher eher frühzeitig im Satz auf, nach dem Verb steht die längere Konstituente vergleichsweise spät (progressive Länge).

	Adjazenz	VO	alt vor neu	progressive Länge
☛ <i>Gianni va spesso al cinema.</i>				*
<i>Gianni va al cinema spesso.</i>				**!
<i>Gianni al cinema spesso va.</i>				***!
<i>Va spesso Gianni al cinema.</i>			*!	
<i>Al va spesso Gianni cinema.</i>	*!			
...				

	Adjazenz	VO	alt vor neu	progressive Länge
☛ <i>Giorgia prende il caffè al ristorante.</i>				
<i>Giorgia prende al ristorante il caffè.</i>				*!
<i>Prende Giorgia il caffè al ristorante.</i>		*!	*	
<i>Al prende Giorgia il caffè ristorante.</i>	*!			
...				

Übungen zu Einheit 7

1. Antonyme: *giovane, nuovo*, graduelle Antonymie, da steigerbar.
2. *vecchio* ist polysem, da es sowohl das Gegenteil von *nuovo* als auch das Gegenteil von *giovane* ist (vgl. auch das Deutsche).
3. Hyponyme: zum Beispiel: *rosa, tulipa, fior di maggio*, Hyperonym: *pianta*
4. Die abgeleiteten Adverbien sind im Lateinischen Syntagmen, die aus einem Adjektiv und dem (femininen) Substantiv *mente* ‚Art, Weise‘ bestehen. Da das Adjektiv mit dem Nomen kongruiert, muss es die feminine Form annehmen.
5. ‚müssen, zu tun haben‘ (noch heute in *avere da fare*) beinhalten eine obligative Modalität in Bezug auf die Zukunft. In einem Prozess der Grammatikalisierung verliert die Struktur FACERE HABEO ihre obligative Modalität und es bleibt nur noch der Bezug auf eine wahrscheinliche Zukunft (Probabilität).
6. Es handelt sich um Homonyme, die sowohl gleich ausgesprochen (Homophone) wie gleich geschrieben werden (Homographie).

Übungen zu Einheit 8

1. *dava*: 3. Person Singular Imperfekt (= imperfektives Präteritum) Indikativ von *dare* ‚geben‘; *prendevo*: 1. Person Singular Imperfekt Indikativ von *prendere* ‚nehmen‘; drücken den Irrealis der Vergangenheit aus.
2. Klitika: *se, la, di, mi, li, e, per, il* (können keinen eigenständigen Akzent tragen und müssen sich daher an ein anderes Wort anlehnen); morphologische Analyse der Verbformen:
da-v-a: Stamm (einschl. Stammvokal) + Imperfektform + Personalendung
prende-v-o: Stamm (einschl. Stammvokal) + Imperfektform + Personalendung
3. *avesse dato, avrei presi*
4. *la (l'), di (de-), mi (me), una (un'), tutt' (tutti), e (ed), il (lo, l')*

Übungen zu Einheit 9

1.
 1. Derivation: *grazia* → *graziare* → **ingraziare* → *ringraziare* → *ringraziamento*
 2. Komposition: V: *porta(re)* + Objekt: *voce*
 3. Komposition: N: *porta* + N: *finestra*
 4. Komposition: N: *caffè* + N: *latte*
 5. Derivation: *portare* → *importare* → *importazione*
 6. Derivation: *auto* → *autista*
 7. Komposition: V: *porta(re)* + Objekt: *bagagli*
 8. Komposition: Präposition: *senza* + Komplement: *tetto*
 9. Derivation: *bere* → *bevitore* (Nomen agentis)
 10. Derivation (Präfixbildung): Präfix *ex* + *presidente*
 11. Derivation: *ciclone* → *anticiclone* → *anticiclonico*
 12. Derivation: *campagna* → *campagnuolo*
 13. Komposition: V: *crepa(re)* + Subjekt: *cuore*
 14. Derivation: *credere* → *credulone*
2. Alle Komposita, die aus einem Syntagma hervorgegangen sind (Verb + Objekt/Subjekt, Präposition + Komplement), erlauben keine Pluralmarkierung, da lediglich die nominale Konstituente des Syntagmas ein Pluralzeichen ermöglicht, nicht aber das Syntagma als Ganzes.

Übungen zu Einheit 10

1. 1. phonologisch: /pon.tas'ser.kjo/, phonetisch: [ˌponta's:erkjo]; Doppel- bzw. Langkonsonant aufgrund von Initialfortisierung nach *a*, da *ponte a Serchio* ‚Brücke über den Serchiofluss‘ zugrunde liegt; 2. phonologisch: /kas.tel.lam'ma.re/, phonetisch: [kasˌtel:a'maːre]; Lang-*l* aufgrund der Etymologie (lateinisch: CASTELLUM), Lang-*m* aufgrund von Initialfortisierung nach *a*, da *castello a mare* ‚Burg am Meer‘ zugrunde liegt.

2. Konsonant	Artikulationsort	Artikulationsart
p	(bi-) labial	explosiv, stimmlos
n	dental-alveolar	nasal
t	dental-alveolar	explosiv, stimmlos
s	alveolar	frikativ, stimmlos
r	dental-alveolar	vibrant
k	velar	explosiv, stimmlos
j	palatal	halbvokalisch
l	dental-alveolar	labial
m	(bi-) labial	nasal


Stimmhaftigkeit ist nur angegeben, wenn es sowohl ein stimmhaftes wie ein stimmloses Phonem am gleichen Artikulationsort und mit ansonsten gleicher Artikulationsart gibt.

3. Offene Vokale reimen sich auf geschlossene Vokale: *desta* /'des.ta/ – *testa* /'tes.ta/, *Roma* /roma/ – *chioma* /'kjo.ma/.
4. Norditaliener: ['tut(:)o nel 'mondo e 'burla 'lwɔm e 'na'to bur'lo'ne] oder: [...bur'lɔn],
Süditaliener: ['tut:o nel 'mondo e 'burla 'lwɔm e 'na'to bur'lo'ne]

Übungen zu Einheit 11

1. Phonologische Prozesse

1. (spontane) Fortisierung des zwischenvokalischen Konsonanten
 2. progressive Assimilation: /ld/ → /ll/ (Lateralisierung)
 3. Anhebung und Diphthongierung des betonten Vokals aufgrund des hohen Vokals im Auslaut (Vokalharmonie, diphthongische oder neapolitanische Metaphonie)
 4. Vokalsynkope nach der betonten Silbe (nachtonig), Dissimilation von *tl* zu *cl* [kl], Vokalisierung von nachkonsonantischem *l* zu [j], Fortisierung eines Konsonanten vor [j]
 5. Monophthongierung von *au* zu *o* [ɔ], nachtonige Vokalsynkope, Vokalisierung von nachkonsonantischem *l* zu [j], Fortisierung eines Konsonanten vor [j]
 6. (toskanische) Diphthongierung von /ε/ in offener Silbe zu [jε].
2. Anhebung (Umlautung, Metaphonie) des /e/ zu [i] vor einem hellen Vokal im Auslaut (Vokalharmonie, genauer: Engeharmonie)
 3. Die Treue-Beschränkung muss höher bewertet werden:

	HARM	F	+LEN Inlaut	CV Inlaut
a) capra	*!		*	*
b) grapra	*!	**	*	*
c)  grabra		***	*	*
d) crapa ↓	*!	***		
e) grapa ↓		****!		

4. Zwischenvokalische Konsonanten müssen möglichst einfach sein (Leniskonsonantismus). Daher wird /tʃ/ zu [ʃ] len(is)iert.
5. Das /ʃ/ in *fasce* ist länger als das len(is)ierte /tʃ/ in *face*.

Übungen zu Einheit 12

1. Der Text stammt aus dem galloitalischen Sprachraum; das erkennt man an folgenden Merkmalen: es gibt vordere gerundete Vokale (*ü, ö*), Substantive enden auf Konsonant (*camp, val, piron*), es gibt keine Langkonsonanten, vor den Verben befinden sich präverbale Subjektpartikeln (*i*).
2. vordere gerundete Vokale (*ü*), Anhebung von betontem *a* in offener Silbe (*mainé, ané, ä*), Synkope von zwischenvokalischem *l* und *r* (*güla → güa, mariné → mainé*), Synkope (infolge von Sonorisierung) von zwischenvokalischen Explosiven (*venite → vegni*), regressive Assimilation vor hohen Vokalen (*veni → vegni, situ → scitu*), zwischenvokalisches /n/ → [ŋ], präverbale Subjektpartikeln (*a se mustra*)

Übungen zu Einheit 13

1. 1. stammt aus Mittel-/Unteritalien: es gibt Langkonsonanten und den Schwa-Auslaut, das Verb *ire* wird statt *andare* verwendet, zwischenvokalisches *m* wird gelängt; 2. stammt aus Oberitalien: es gibt ein unbetontes Subjektpronomen *a* und den vorderen gerundeten Vokal *ü*; das *-t-* des Partizips Perfekt ist synkopiert (infolge von Sonorisierung), lateinisches zwischenvokalisches *κ* ist zu frikativem *s* geworden (*Muntisèl*).
2. Auffällig ist das häufige Auftreten von Schwa (*è*), nur syntagmaintern bleibt auslautendes *a* erhalten; *nd* > *nn*, Nachstellung des Possessivpronomens, Nasallängung (*nnasc-*, *sinnò*); all das verweist auf Mittel-/Unteritalien, besonders Kampanien. Das Lied kommt in der Tat aus Neapel.
3. Die Schreibung der Auslautvokale orientiert sich nur teilweise an den Vokalen des Standarditalienischen (*ncielo*, *tujo*, *toja*, *llevace*), manchmal wird *e* eingesetzt (*nuoste*, *lèvece*, *juorne* statt *juorni*), die Akzentschreibung ist inkonsistent (*llevace* neben *lèvece*). Die Doppelschreibung anlautender Fortiskonsonanten ist ebenfalls nicht durchgängig vorhanden (*vuluntà toja*, *'o male* ohne Doppelschreibung, *'o ppane*, *e llevace*).

Dialektmerkmale: Längung von *m* (*-ammo*, *nomme*, *comme*), diphthongische Metaphonie (*nuoste*, *juorne*, *rièbbete* aufgrund zugrunde liegendem *i*-Auslaut), engeharmonische Metaphonie (*toja*, *tujo*, zugrunde liegt *tuju*), Rhotazismus und Längung von *b* (*rièbbete* statt *debiti*), *stare* für *essere* (*staje*), Vokalepenthese (*staj* → *staje*, *nuj* → *nuje*),

Kollektivneutrum *'o ppane* (erkennbar an der Fortisierung nach dem Artikel); vereinfachte Konsonantengruppen (*sempe* statt *sempre*), apokopierter Infinitiv (*spantecà*).

Nicht sichtbar ist das Schwa, da dafür der entsprechende standardsprachliche Vokal oder *e* eingesetzt wird. Auch die zugrunde liegenden Vokale lassen sich nur an der Metaphonie erkennen.

Übungen zu Einheit 14

1. *matona* statt *madonna* (keine Langkonsonanz, stimmhaftes *d* wird stimmlos artikuliert), *follore* statt *volere* (Irrtum in Bezug auf die Konsonantenlänge und auf die Stimmhaftigkeit), Ersatz der konjugierten Verbform durch ein unbetontes Pronomen (eigentlich Objekt!) und den Infinitiv: *mi follore* statt *(io) voglio*, *mi cantar* statt *(io) canto*, fehlendes Verb (*lante buon compagno*), Wortstellung (*canzon cantar*), *de bon* statt *bene* (Adjektiv statt Adverb, Anschluss mit Präposition), fehlende Artikel; hyperkorrekt ist wahrscheinlich der falsche Ersatz stimmhafter Konsonanten durch stimmlose und die falsche Längung von Konsonanten. Auch die Verwendung der Präposition *de* imitiert ein italienisches Muster hyperkorrekt (*dir di si, c' è di meglio*).
2. hyperkorrekt: *brigadiero* statt *brigadiere* (der Sprecher ersetzt die im Dialekt nicht mehr vorhandene Endung durch einen Vollvokal, und zwar den falschen), *consigliarsi* ist ein im Kontext unangemessenes Verb; auch die Voranstellung des Familiennamens ist übertrieben offiziell und in nicht formellen Kontexten unangemessen; die Verwendung von *assettare* statt *sedere*.
dialektal: *oinè, sto* statt *sono*, Artikel *'o*, Verbalform: *bevimm'*, Apokope von *Don Raffaele* gesprochenes Italienisch: *mi leggo*
3. Es handelt sich in beiden Fällen um Dichtung, in der gesprochene Sprache nachgeahmt werden soll. Daher fehlen gewisse Merkmale mündlicher Sprache (Zögerungssignale, Interjektionen, Satz(ab)brüche usw.), während Elemente der geschriebenen Sprache vorhanden sind (Reim, Metrik)
4. *oppinione* statt *opinione*, *da parte di* statt *di*, *gli* statt *i*, *secontò* statt *secondo*, *c' era stato trovato* statt *hanno trovato*, *priso* statt *preso*